

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 16. März 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Ausgabe 1950.

Samstag und Sonntag



bei ausgezeichnetem  
**Löwenbier**  
wozu höflichst einladet  
Dornfeld.

## Heute und morgen Mezelsuppe im Waldhorn.

Hefbad.  
Sommer nächstem  
**gutes  
Lagerbier**  
bei  
Chr. Schaal z. Storchen.

**3-4 junge Burschen**  
von 15-16 Jahren finden bei gutem  
Lohn dauernde Arbeit.

Fr. Maier,  
Baugeschäft.

**Ia. holl. Stockfische**  
empfehlen fortwährend  
Friedr. Büßler, b. d. Kirche.

Wiedelsbach.  
Einen zweispännigen **Wagen**,  
sowie einen gut erhaltenen **Pflug**  
hat zu verkaufen.  
Strohmaier, Zimmermann.

Oberurbach.  
Einen neuen  
**Einpännerwagen**  
hat zu verkaufen.  
Karl Schwarz, Wirt.

Eine Partie  
**Kotter**  
zu billigen Preisen verkauft  
C. Gunter, oberer Marktplatz.  
Nächsten Sonntag von 1 Uhr ab



**große Hundebörse**  
im Kreuz hier, wozu höflichst ein-  
ladet  
Ehlinger zum Kreuz.

Großheppach.  
**Landwohnung.**  
Eine freundliche Wohnung mit  
3 Zimmern, Küche und Kammer hat  
zu vermieten.  
Kaufmann Rapp's We.

**Knecht-Gesuch.**  
Ein Bursche von 16-18 Jahren  
zu Vieh- und Feldgeschäff und der  
auch mit Pferden umzugehen weiß,  
findet Stelle bei gutem Lohn.  
Wo, sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Am nächsten  
**Montag den 18. d. Mts.**  
wird auf dem hies. Rathaus (Stadtpflegezimmer) vergeben.  
Vormittags 11 Uhr:  
**Die Aufbereitung des Brennholzes für städt. Gebäude**  
(Mathaus und Schulen);  
11 Uhr:  
die städt. Boden- & Brückenwage pro 1. April 1895/96;  
und um 11 1/2 Uhr  
die Erhebung des Marktmaterialienbestandgeldes  
pro 30. Juni 1895/96.  
Den 12. März 1895.  
Stadtpflege.

Schorndorf.

**Bergebung von Bauarbeiten.**  
Die im Rechnungsjahr 1895/96 vorkommenden Bauarbeiten an  
städt. Gebäuden und Anlagen sind zur  
**Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Anstrich- und  
Schmied-Arbeiten**  
sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.  
Preislisten und Bedingungen sind bei Unterzeichneten zur Einsicht  
aufgelegt, und wollen schriftliche, versiegelte, mit entsprechender Aufschrift  
versehene Offerten längstens bis  
Mittwoch den 20. März  
eingereicht werden.  
Den 14. März 1895.  
Stadtbaumeister Maier.

**Fortbildungsschule Schorndorf.**  
Am Dienstag den 19. und Mittwoch den 20. März wird  
Herr Rektor Müller von Ehlingen den wissenschaftlichen Unterricht  
an der hiesigen Fortbildungsschule visitieren, wozu hiemit die Lehrerinnen  
und Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule höflichst einge-  
laden werden.  
Der Vorstand der Fortbildungsschule:  
Reallehrer Wieler.

**Jagd-Verpachtung.**  
Dienstag den 26. d. Mts..  
Vormittags 11 Uhr  
kommt auf hiesigem Rathause die Gemeindegemeinschaft  
auf weitere 3 Jahre zur Verpachtung.  
Den 12. März 1895.  
Schultheißenamt.  
Schnurr.

**Sämtliche Neuheiten in  
Damen-Confection**  
für Frühjahr und Sommer sind nunmehr in sehr großer Aus-  
wahl und in **ganz neuen Sachen** am Lager und empfehle ich zu  
den **billigsten Preisen**  
für Kinder und Mädchen: für Erwachsene:  
Jaquets, schwarze, Jaquets, farbige,  
Jaquets, farbige, Kragen, schwarze,  
Kragen, farbige, Capes, Spitzenkragen,  
Mantelchen, hell & dunkel, Regenmäntel, hell & dunkel,  
Ernst Rieck, Marktplatz.

**Wein-Empfehlung.**  
Schorndorf.  
Gute alte und neue naturreine Weine,  
**weiß, Schiller und rot**  
zu billigsten Preisen empfiehlt  
Hospitalpfleger Rommel.

**Freudig überrascht und entzückt**  
werden Sie von unserem **imit. sprechenden Papagei**  
sein, den wir Ihnen nebst genauer Anleitung gegen Vorein-  
sendung von **nur drei Mark** sofort zuschicken. Tadellose  
Ankunft wird garantiert.  
Jacob y & Co., Neubrandenburg.

**Sehr schönen Speck**  
per Pfd. 65 S empfiehl  
G. Schaal.  
Beste & billigste  
**Panzer-Pappe &  
Sanitas-Schuh**  
zu haben bei  
Friedrich Maier,  
Gaugeschäft u. Sägewerk Schornd.  
Kufs unübertroffener  
**Universalkitt**  
kittet alles Zerbrochene. Zu haben  
in der Palm'schen Apotheke.

**Rekrutenstränke,**  
sowie  
**Konfirmanden-  
stränken**  
empfehlen  
in **schönster Auswahl**  
**billigst**  
Frau Lenz,  
Vorstadt.

**Portland-Cement,  
Roman-Cement,  
Bau- und Feldgyps**  
ist frisch eingetroffen  
Carl Fr. Maier a. Thor.

Ein großträchtiges  
**Mutter-schwein**  
verkauft. Wer, sagt die Red.  
Ein zuverlässiges, braves, christ-  
liches

**Mädchen**  
welches im Kochen, Nähen und allen  
Hausarbeiten, auch etwaiger Kran-  
kenpflege erfahren und schon in be-  
sonnen Häusern gedient hat, nicht un-  
ter 25 Jahren sucht auf Georgii  
Frauarrer Rommel We.

**Ein Kindsmädchen**  
kann nach der Konfirmation ein-  
treten. Wo, sagt die Redaktion.

**Zu vermieten**  
meine Wohnung im zweiten Stock  
mit 6 heizbaren ineinandergehenden  
Zimmern nebst allen weiteren Er-  
fordernissen. Wasserleitung u. Bade-  
zimmer ist eingerichtet. Auf Ver-  
langen werden auch 3 oder 4 Zimmer  
abgegeben sogleich oder später  
Chr. Währe z. Hirsch.

**Plüss-Stauer-Kitt**  
ist das Allerbeste zum **Kitten zer-  
rochener Gegenstände** wie  
Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u.  
Nur acht in Gläsern zu 30 und  
50 Pfg. bei Carl May Meyer.

Steinenberg.  
Verhältnisse halber habe ich eine  
sehr schöne, hellgelbschichtige, starke  
**Kalb-  
Kalb-**  
hat vor sechs Wochen zum erstenmal  
gekalbt, sowie eine sehr starke  
**Kalb-**  
mit 1/2 Jahr altem Stierfals zu  
verkaufen  
Gottlob Haller,  
Amtsdiener.

**Holländ.  
Tabak.**  
Wohlschmeckend und seit  
1880 bewährt 10 Pfd.  
loje im Beutel fco. S M.  
B. Becker in Seßen a. S.

**Württembergischer Landtag.**  
Stuttgart, 12. März. 12. Sitzung der  
Kammer der Abgeordneten.  
Der Präsident eröffnet die Sitzung nachmittags  
4 Uhr.  
Tagesordnung: Erste Beratung des Entwurfs  
eines Gesetzes betreffend die Wänderung einiger  
Bestimmungen der auf das Volksschulwesen be-  
züglichen Gesetze.  
Der Präsident teilt mit, daß die Adresskom-  
mission Sr. Maj. dem König gestern nachmittag  
die Adresse überreicht hat. Se. Majestät der König  
habe der Kommission folgende Antwort erteilt:  
„Indem ich die Adresse, welche Sie, Herr Präsi-  
dent, mir vorlesen haben, aus Ihren Händen ent-  
gegennehme, spreche ich Ihnen meinerseits aus,  
wie es mir eine heilige Pflicht ist und sein wird,  
den Wünschen meines Volkes meine vollste und  
höchste Aufmerksamkeit zu widmen. Es kann mir  
daher nur immer erwünscht sein, Meine Herren,  
wenn die Stände des Landes als die verfassungs-  
mäßigen Organe meines Volkes, mir offen und  
vertrauensvoll ihre Ansichten darlegen, wie Sie  
dies in Ihrer Adresse gethan haben. Ich werde  
meinem Grundsatze getreu, gewissenhaft die vorge-  
tragenen Gesichtspunkte prüfen, dieselben in reifliche  
Erwägung ziehen und alles dasjenige auszuführen  
suchen, wovon ich die Ueberzeugung gewinnen  
kann, daß es dem Wohle des Landes förderlich  
ist. In Ihrem angelegentlichsten und opferwilligen  
Zusammensitzen mit meiner Regierung erlicke  
ich die sicherste Gewähr für das Gedeihen des  
Vaterlandes und halte mich verpflichtet, daß Sie mir  
Ihre Mitarbeit bei allen auf das Heil der ge-  
liebten Heimat abzulehrenden Bestrebungen niemals  
verlagern werden. Gebe Gott, daß in Ihren Be-  
rathungen stets ein hierauf gerichteter Geist ver-  
bunden mit weiser und hingebender Mäßigkeit  
herrschen möge. Dann wird ein ersprießlicher Er-  
folg für Württemberg in seiner inneren Verwaltung  
und Entwicklung, wie für seine Stellung als Glied  
des großen Vaterlandes nicht ausbleiben. Dies  
ist mein aus tiefstem Herzen kommender Wunsch.“  
Präsident Bayer: Meine Herren: Ich weiß,  
daß wir alle einig sind in dem Gefühl aufrichtigen  
Dankes für diese huldvollen Worte.  
Man geht über zur Schulgesetznovelle.  
Kultmin. Dr. v. Sarwey: In dem Gesetzes-  
entwurf finde man einen alten Bekannten wieder;  
der jetzt vorliegende Entwurf schließt sich dem  
früheren an mit Berücksichtigung der Wänderungs-  
anträge der Kammer; nunmehr habe auch die  
Kammer der Ständeherrn denselben angenommen.  
Er hoffe deshalb auf eine entgegenkommende Hal-  
tung auch der neuen Mitglieder der Kammer.

Verichterst. Präsl. v. Sandberger: Artikel 1  
bis 12 handle von der Fortbildungsschule, Art.  
13 vom Wirtshausbesuch, Art. 14 von Befreiung  
vom Schulgeld; Art. 15-17 besserer Stellung der  
Lehrer, Art. 18 Fürsorge für kranke Lehrer,  
Artikel 19 von der rührenden Kraft des Ge-  
setzes. Er beschränkte sich zunächst auf die Be-  
stimmungen über die Fortbildungsschule; es sei ein  
großer Fortschritt hierdurch erreicht. Die Durch-  
führung der Sonntagsschulen in den Städten sei  
so schwierig gewesen, daß sie in einigen Städten  
ganz aufhörte. Die Winterabendschulen seien nicht  
ganz aufgehört. Die Winterabendschulen seien nicht  
ganz aufgehört. Die Winterabendschulen seien nicht  
ganz aufgehört. Die Winterabendschulen seien nicht  
ganz aufgehört.

Unterstützung der Mannschaft des „Wild  
Flower“ öffentlich eine Summe von 85 Pfund  
Sterling, welche für dieselbe gesammelt worden  
ist. Dem Kapitän des „Wild Flower“ wurde  
eine Photographie der überlebenden Offiziere  
der „Elsb“ überreicht, welche die Offiziere mit  
warmen Dankesausdrücken überliefert hatten.  
Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, daß  
der Mannschaft des „Wild Flower“ später eine  
Summe von 100 Pfund, welche der „Norddeutsche  
Lloyd“ für dieselben bewilligte, übergeben wer-  
den würde.

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus Schwaben.  
Unterstützung der Mannschaft des „Wild  
Flower“ öffentlich eine Summe von 85 Pfund  
Sterling, welche für dieselbe gesammelt worden  
ist. Dem Kapitän des „Wild Flower“ wurde  
eine Photographie der überlebenden Offiziere  
der „Elsb“ überreicht, welche die Offiziere mit  
warmen Dankesausdrücken überliefert hatten.  
Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, daß  
der Mannschaft des „Wild Flower“ später eine  
Summe von 100 Pfund, welche der „Norddeutsche  
Lloyd“ für dieselben bewilligte, übergeben wer-  
den würde.

**Deutsches Reich.**  
Berlin, 15. März. Die „Post, Ztg.“  
meldet, der jüngste kaiserliche Prinz Joachim sei  
ernstlich erkrankt, dem Vernehmen nach an  
Blind-Darmentzündung.  
Mannheim, 13. März. Um den kurzen  
Umweg über die Neckarbrücke zu sparen, wählte  
gestern eine Frau den Weg über das Eis und  
kam wohlbehalten fast am jenseitigen Ufer an,  
da brach sie und verschwand unter der Eisdecke.  
Eine Rettung war nicht möglich. — Heute

Sommer und Winter oder in doppelter Zahl der  
Stunden nur Winters die Schule halten. Für die  
weibliche Jugend sei die Fortbildungsschule fakul-  
tativ, eine oblig. Fortbildungsschule wäre gewiß  
möglich, aber unterliege mehr Bedenken. Die Er-  
fahrungen beweisen, daß die Summe der Kennt-  
nisse der weiblichen Jugend in Handarbeiten nicht  
genügend sei, darauf müßte die Unterrichtsverwal-  
tung besonders ihr Augenmerk richten. Ein obl.  
Arbeitsunterricht bringe einen sehr großen Nutzen.  
Deshalb müßte man auf die allgemeine Fortbildungs-  
schule verzichten zu Gunsten des allgemeinen Hand-  
fertigkeitsunterrichts.  
Dr. Kiene erklärt sich mit dem Entwurf ein-  
verstanden, weil er auf den früheren Beschlüssen  
aufgebaut sei. Weiter folgen wir dem Entwurf,  
nachdem der Kultminister zugesagt, der Fortbildungs-  
unterricht sei auf der Grundlage der Religions-  
und Sittenlehre eine Forts. des Schulunterrichts  
Gerne hätten wir im Interesse des tachol. Volkes,  
das diesen Wunsch allgemein hegt, gesehen, wenn  
die Religions- und Sittenlehre in die Kirche, in  
die Sonntagsschule oder Christenlehre verlegt  
würde. Allein wir fänden hier doch keine Mehr-  
heit und verzichten daher auf einen Antrag.  
Schmidt (Maulbr.): Wenn die Volkspartei  
den Entwurf annehme, so geborche sie dabei der  
Not und folge nicht dem eigenen Triebe.  
Eggmann wünscht deshalb keine Verzögerung,  
weil der Entwurf für die Lehrer einen sehr günstigen  
Vorteil enthalte. Auch das Land warte auf einen  
Entwurf.  
Dr. Klaus polemisiert gegen Schmidt, ebenso  
Prälat Sandberger, welcher sagt: Was würde die  
Partei der Freiheit sagen, wenn alles gleich ge-  
macht und keine Rücksicht auf die örtlichen und die  
Verhältnisse des einzelnen Schülers genommen  
würde?  
Kloß stellt weitergehende Ansprüche an die  
Schule und verlangt, daß die heranwachsende  
Jugend wenigstens in den Elementen der sozial-  
politischen Gesetzgebung Unterweisung erhalte und  
überhaupt mehr auf das Nützliche im bürgerlichen  
Leben Bedacht genommen werde. Er will übrigens  
im Interesse des Ganzen für die Vorlage stimmen.  
Erhardt (Wpp.) wünscht, daß die jungen Leute  
nicht zu früh mit dem Arzest Bekanntschaft machen  
und empfiehlt daher nur Geldstrafen für Ver-  
summisse.  
Um 6 Uhr erklärt der Präsident die 1. Lesung  
des Entwurfs für geschlossen.

mittag stürzte sich von der Neckarbrücke eine  
Frau, angeblich wegen häuslicher Zwistigkeiten,  
in den Fluß, schlug durch das Eis und war  
im Augenblick unter der Eisdecke verschwunden.  
Freiburg, 13. März. In der heutigen  
Strafkammeritzung kam der Fall schuldiger  
Vergiftung des Studenten Voetticher zur Ver-  
handlung. Der Apotheker Dorn erhielt 1 Monat  
Gefängnis und 100 M. Geldstrafe und sein  
Gehilfe zwei Monate und 30 M. Geldstrafe.  
Von den Kosten hat jeder der beiden Verur-  
teilten die Hälfte zu tragen.  
Amberg, 11. März. Heute nacht wollte  
ein Soldat in hiesiger Kaserne aussteigen, da-  
bei stieß er sich an dem eisernen Zaune der-  
gestalt, daß die Zaunspitze durch Rinn und  
Zunge drang und bei der Nase wieder zum Vor-  
schein kam. Der Wachtposten befreite bald da-  
rauf den Verunglückten aus seiner qualvollen  
Lage.  
Hamburg, 12. März. (Schiffskatastrophe.)  
Der von Hamburg nach England abgegangene  
Dampfer „Queen Olga“ stieß unweit Dungeness  
mit dem Dampfer „Cadorion“ zusammen. Letz-  
terer ist untergegangen. Die Besatzung wurde  
gerettet. — Während des letzten Sturmes in  
Cadix geriet die deutsche Bark „Ernst Ludwig  
Holtz“ von Madagaskar kommend, ins Treiben  
und ging in der Nähe von Rio San Pedro  
unter. Das Schicksal der an Bord Befind-  
lichen ist unbekannt. — Die deutsche Bark  
„Wilhelmine Faust“, von Samarra kommend,  
wurde auf See 44 Grad nördlicher Breite, 16  
Grad westlicher Länge in finsternem Zustand  
von der Mannschaft verlassen. Alle an Bord  
Befindlichen konnten gerettet werden.

**Oesterreich-Ungarn.**  
— Am 7. d. M. wurde der 15 jährige  
Franz Gratter im Gebirge nächst Fladnitz  
(Steiermark) von einer niedergegangenen Schnee-  
lawine verschüttet. Zwanzig Feuerwehrleute  
aus Fladnitz bahnten sich den Weg durch die  
ungeheuren Schneemassen und gruben nach un-  
menschlicher Anstrengung den Knaben aus, den  
sie am 8. d. noch lebend antrafen, obwohl er  
25 Stunden unter dem Schnee gelegen.  
Großbritannien.  
Lewestoft, 13. März. Der Bürgermeister  
überreichte gestern der Mannschaft des „Wild  
Flower“ öffentlich eine Summe von 85 Pfund  
Sterling, welche für dieselbe gesammelt worden  
ist. Dem Kapitän des „Wild Flower“ wurde  
eine Photographie der überlebenden Offiziere  
der „Elsb“ überreicht, welche die Offiziere mit  
warmen Dankesausdrücken überliefert hatten.  
Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, daß  
der Mannschaft des „Wild Flower“ später eine  
Summe von 100 Pfund, welche der „Norddeutsche  
Lloyd“ für dieselben bewilligte, übergeben wer-  
den würde.

**Großbritannien.**  
Lewestoft, 13. März. Der Bürgermeister  
überreichte gestern der Mannschaft des „Wild  
Flower“ öffentlich eine Summe von 85 Pfund  
Sterling, welche für dieselbe gesammelt worden  
ist. Dem Kapitän des „Wild Flower“ wurde  
eine Photographie der überlebenden Offiziere  
der „Elsb“ überreicht, welche die Offiziere mit  
warmen Dankesausdrücken überliefert hatten.  
Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, daß  
der Mannschaft des „Wild Flower“ später eine  
Summe von 100 Pfund, welche der „Norddeutsche  
Lloyd“ für dieselben bewilligte, übergeben wer-  
den würde.

**Großbritannien.**  
Lewestoft, 13. März. Der Bürgermeister  
überreichte gestern der Mannschaft des „Wild  
Flower“ öffentlich eine Summe von 85 Pfund  
Sterling, welche für dieselbe gesammelt worden  
ist. Dem Kapitän des „Wild Flower“ wurde  
eine Photographie der überlebenden Offiziere  
der „Elsb“ überreicht, welche die Offiziere mit  
warmen Dankesausdrücken überliefert hatten.  
Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, daß  
der Mannschaft des „Wild Flower“ später eine  
Summe von 100 Pfund, welche der „Norddeutsche  
Lloyd“ für dieselben bewilligte, übergeben wer-  
den würde.

**Großbritannien.**  
Lewestoft, 13. März. Der Bürgermeister  
überreichte gestern der Mannschaft des „Wild  
Flower“ öffentlich eine Summe von 85 Pfund  
Sterling, welche für dieselbe gesammelt worden  
ist. Dem Kapitän des „Wild Flower“ wurde  
eine Photographie der überlebenden Offiziere  
der „Elsb“ überreicht, welche die Offiziere mit  
warmen Dankesausdrücken überliefert hatten.  
Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, daß  
der Mannschaft des „Wild Flower“ später eine  
Summe von 100 Pfund, welche der „Norddeutsche  
Lloyd“ für dieselben bewilligte, übergeben wer-  
den würde.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Böcker,  
(E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

**K. Amtsgericht Schorndorf.**

**Öffentliche Ladung.**

Der am 19. Juni 1864 in Winterbach geborene zuletzt in Schorndorf wohnhaft gewesene ledige Schuhmacher **Wilhelm Friederich Schnabel** wird beschuldigt als Sanwehmann I. Aufgebots ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier auf

**Freitag den 26. April 1895, vormittags 9 Uhr** vor das königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Angeklagte auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Gemünd ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden.  
Den 26. Februar 1895, **S. L. K.**  
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

**Revier Geradstetten.**

**Reisig-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 21. März nachmittags 3 Uhr** werden aus dem Staatswald Böhlöschle 64 Lose Durchforstungsreis (Laub- und Nadelholz) verkauft.  
Zusammenkunft in der „Krone“ in Geradstetten.

**Revier Adelberg.**

**Stammholz-, Brennholz- & Reisig-Verkauf.**

Am **Freitag den 22. März, Vormittags 10 Uhr** im Adler in **Ubingen** aus den Staatswaldungen in Mählrain, Stumpen, Salzweiss, Saufang und Buchbrunn: **Eichen:** 3 St. III. Kl. mit 4 Fm.; 12 St. IV. Kl. mit 2 Fm.; 2 Alpen mit 1 Fm.; 1 St. Nadelholzlangholz II. Kl. mit 2 Fm., 1 dto. Sägholz II. Kl. mit 1.5 Fm.; **Brennholz:** Am: Buchen: 1 Koller, 281 Scheiter, 68 Prügel, 1159 Klobholz, 111 Anbruch; **Eichen:** 9 Klobholz, 2 Anbruch, 1 ersten- 3 Nadelholz-Klobholz; 7900 buchene Weller auf Haufen und 16 Nm. Stockholz im Boden.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen: um 8 Uhr im Stumpen, um 1/9 Uhr in Saufang und Salzweiss, um 9 Uhr im Mählrain.

**Revier Blochingen.**

**Beugholz-Verkauf.**

Am **Sonntag den 23. März, Vormittags 10 1/2 Uhr** in der Rose in **Büchenbrunn** aus dem Staatswald **Adelbergerweg** (Seebach). Nm.: 52 buchene Scheiter, 187 dto. Prügel, 297 dto. Ausschuss, 87 Birken- und 5 Erlen-Ausschuss; ferner **Scheidholz** aus Füllenshalde: 16 Nm. Eichen-Ausschuss (Nr. 643-647) darunter 7 Nm. Rüsterholz; aus **Schaywiese:** 12 Nm. Eichen-Ausschuss (Nr. 692-695) und aus **Erlenwald:** Nm.: 4 buchene Scheiter, 24 Buchen- und 2 Birken-Ausschuss (Nr. 728-734). Aus **Steigreute:** 7 Löss buchene Stockholz.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr bei der Waseneiche für den Adelbergerweg, beziehungsweise in der Füllenshalde für das Scheidholz.

**Schorndorf.**

**Ortsstatut für das landwirtschaftl. Nachbarrecht.**

Das K. Ministerium des Innern hat durch hohen Erlaß vom 11. März d. Js. folgendes Ortsstatut betr. das landwirtschaftliche Nachbarrecht genehmigt.

Für das Gebiet außerhalb des geschlossenen Wohnbezirks und des Ortsbauplans werden die in Art. 12 Abs. 1 für Bäume vorgeschriebenen Weisungen festgelegt:

- a. Für Nußbäume, Maulbeerbäume, wilde und zahme Kastanien, Pappeln, Weidenbäume, Linden, Ulmen, Platanen, Eichen, Buchen, Eschen, Nadelholzgebäude und sonstige große nachstehend nicht genannte Bäume auf 7 m.
- b. Für Kernobst- und Süßfruchtgebäude auf 4,50 m.
- c. Für kleine Wald- und Zierbäume auf 4 m.
- d. Für Steinobstbäume außer Süßfruchtgebäude auf 3 m.

Dieses Ortsstatut wird unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß Bäume, welche seit dem 1. Januar 1894 gesetzt worden sind, und den im Art. 12 des Gesetzes vom 15. Juni 1893 vorgeschriebenen Abstand der Grenze nicht haben, bei Strafvermeidung bis 15. April d. Js. zu entfernen sind, und daß dieses Statut mit gegenwärtiger Bekanntmachung in Kraft tritt.

Den 15. März 1895.

**Stadtschultheißenamt.**  
**Fritz.**

Nächsten Montag d. 18. d. Mts. nachmittags 2 Uhr wird der ehemalige Gaa'sche Garten auf die Dauer dieses Jahres an Ort und Stelle verpachtet. Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
**K. Bahnmeisterei Schorndorf.**

**Stadtpflege Schorndorf.**

**Jagd-Verpachtung.**

**Mittwoch den 20. d. Mts., nachmittags 2 Uhr** wird die hiesige Gemeindejagd, District II (und zwar der jenseits der Rems liegende Markungsteil mit dem Spitalwald Sünchen, sowie sog. Hühlinwarther Stadtwald) auf dem Rathaus dahier (Stadtplegzimmer) vom 1. April cr. ab neu verpachtet, wozu Jagdliebhaber hierdurch eingeladen werden.  
Den 12. März 1895.

**Stadtpleger Finckh.**

**Schorndorf.**

**Nadelholz-Stangen-, Beugholz- & Reisloose-Verkauf.**

Am **Dienstag den 19. März** werden aus dem Hospitalwald Sünchen verkauft:  
**Stangen:** 15 Stück 11,1 bis 13 m lang,  
120 " 9 " 11 " "  
265 " 7 " 9 " "  
210 " 5 " 7 " "  
50 " 3 " 4 " "

20 Nm. Nadelholzprügel-Ausschuss; 25 Lose Nadelholzreisig auf der Weite liegend, zum Teil mit Fichtengestäng.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Sünchen auf der Ebene (ehemaliges Tannenwäldle) beim Steinbruch an dem Weg nach Buhlbrunn; zum Verkauf um 10 1/2 Uhr im Köpfele in **Hauersbrunn.**

**Stadtförster Fischer.**

**Zu Confirmationsgeschenken**  
empfehlen wir feine  
**Taschentücher,**  
eigenes Fabrikat, Handweberei, ebenso  
farbig, sehr billig  
**B. Mack & Sohn.**

**Futter-Schneidmaschinen,**  
**Pumpbrunnen, Gyllenpumpen**  
empfiehlt  
**Th. Veil, mech. Werkstätte,**  
**Schorndorf.**

**Gottlob Ruhle, Steinhauermeister,**  
empfiehlt sein großes Lager in:  
**fertigen Grabmonumenten, in**  
**Syenit, Granit, Marmor und**  
**rotem, buntem Sandstein**  
zu billigsten Preisen unter Garantie.  
**Beichnungen und Entwürfe**  
stehen gerne zur Verfügung.

Ein tüchtiges fleißiges  
**Mädchen**  
welches schon gedient und Erfahrung im Kochen und sonstigen Haushaltungsgeschäften hat wird auf **Georgii** gesucht von  
Conditor **Schäfer.**

Geradstetten.  
Dem Unterzeichneten ist ein großer schwarzer  
**Bernhardiner-Hund**  
zugelaufen, derselbe wolle vom Eigentümer sofort abgeholt werden  
Gemeinderat **Palmer I**

Mein Lager in nur neuen  
**Bettfedern,**  
**fertigen Betten,**  
**Bettbargeut & Drill**  
in großer Auswahl empfehle zu den billigsten Preisen  
**Heinrich Volz.**

Bei kommender Saatzeit empfehle alle Sorten  
**Garten- & Blumen-**  
**samen, Grasmamen,**  
**sowie Angerskerne**  
in verschiedenen Sorten, auch **Eckendorfer Riesen etc.** in bester feinfähiger Qualität.  
**Wilh. Wächter,**  
Gandelsgärtner.

Eine Partie  
**Koffer**  
zu billigen Preisen verkauft  
**C. Gunter, oberer Marktplatz.**  
**Überall zu haben!**



**Anerkannt beste Fabrikate!** [M 6]

**Wer lustet** nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
(wohlschmeckendes Bonbons)  
Sicheres bei Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh u. Verschleimung.  
Durch zahlreiche Atteste als einzigstes bestes und billigstes anerkannt.  
In Pat. à 25 St. erhältlich bei **Carl Weller, Nachf. von C. Zeil Schorndorf, J. Brunn in Oberurbach.**

In eine Brot- und Feinbäckerei in Stuttgart wird ein ordentlicher

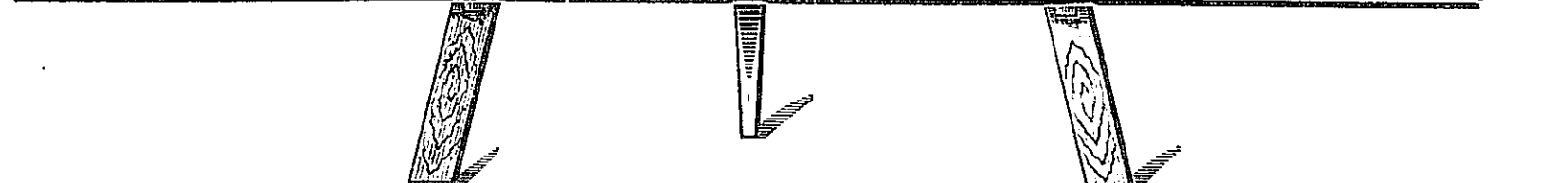
**Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen gesucht.  
Nähere Auskunft erteilt  
**Dreher Lenz, Vorstadt.**

**Oberurbach.**  
**Saatweizen und einen guten, deutschen Ofen** hat zu verkaufen **Heinrich Rath.**  
**Geo Dötzer's Densila** stillt augenblicklich jeden  
**Zahnschmerz**

und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flacon 50 Pfg. **Geo Dötzer's pharm. Fabrik.** 3 gold 1 silb. Med. Erhältlich bei: **Gessner u. Th. Palm in Schorndorf.**

**Einen Jungen** nimmt in die Lehre  
**Dreher Lenz, Vorstadt.**

**E. Schwandner, Kleiderhandlung**  
**Schorndorf Neue Strasse**  
empfiehlt sein sehr grosses Lager in fertigen  
**Herren- u. Knabenkleidern**  
Elegante Herren-Anzüge in Buxkin, Cheviot und Kammgarn in neuestem Schnitt und Dessin,  
**Hochzeits-Anzüge** in grosser Auswahl, Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzüge,  
Einzelne Joppen, Hosen & Westen in grösster Auswahl, **Blaue Arbeitsanzüge** spottbillig.  
**Grosse Auswahl in Konfirmanden-Anzügen** von den billigsten bis zu den feinsten.  
Anfertigung nach Maass unter Garantie für guten Sitz.  
**Streng reelle Bedienung!** **Billigste Preise!**



**Zur gest. Beachtung.**  
Der vorgedachten Jahreszeit wegen ist für  
**Frühjahrsdüngung**  
nur die Anwendung rasch löslicher Düngermittel anzuraten und empfehle ich in erster Linie als bestes  
**Mugsburger Fäkal-Dünger,** für Wiesen, Klee, Getreide.  
**Kali Superphosphat,**  
**Chilifaltpeter,**  
Ferner ist auch  
**Thomasmehl und Kainit**  
in jedem Quantum zu haben. Alles unter Gehaltsgarantie.  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

**Zu vermieten**  
meine Wohnung im zweiten Stock mit 6 heizbaren ineinandergehenden Zimmern nebst allen weiteren Erfordernissen. Wasserleitung u. Badezimmer ist eingerichtet. Auf Verlangen werden auch 3 oder 4 Zimmer abgegeben sogleich oder später  
**Chr. Währle z. Hirsch.**

**Neueste Jaquets, Kragen und Capes**  
in schwarz und farbig, für Frühjahr und Sommer, sowie  
**Jacken und Regenmäntel**  
in reicher Auswahl zu äusserst billigen Preisen empfiehlt  
**Anna Köhler.**

**Für Frühjahr**  
empfehle mein reichhaltig frisch sortiertes Lager in:  
**Seiden-, Filz-, & Konfirmanden-Güte, Mützen, Hosenträger, Portemonnaies, Bandagen, Cravatten, Hemdtragen, Regenschirme**  
größte Auswahl, billigste Preise.  
**Gustav Felger.**

**Schorndorf.**  
**Wein-Empfehlung.**  
Gute alte und neue naturreine Weine, **weiß, Schiller und rot** zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Hospitalpleger Dömmel.**

**Portland-Cement, Roman-Cement, San- und Feldgyps**  
ist frisch eingetroffen  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

**Keuch- und Krampf-**  
**husten, sowie chronische Katarrhe,** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salusbonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. bei **Apoth. A. Geßner, Apoth. Palm, Cond. Carl Schäfer, Cond. J. Zeyher, Cond. W. Dürr, Vorch.**

**Ein Brunnendeichel**  
samt Pumpwerk hat zu verkaufen  
**K. Junginger, zur Sonne.**  
Eine tüchtige  
**Mudelwicklerin**  
wird sofort oder bis 1. April gesucht bei hohem Lohn und freier Station. Nähere Auskunft erteilt die Red.

Auf ein mittleres Hofgut wird zum baldigen Eintritt ein **solider, fleißiger**  
**Hofknecht**  
gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die auf eine dauernde Stelle reflektieren. Lohn nach Uebereinkunft.  
Näheres bei der Redaktion.  
**Schulz- & Bürgel'sche Buchdruckerei.**

**Heinrich Holz**  
empfehlte sein großes Lager in:  
Hosenzeuge, Hemdenstoffe, Bettzeuge, Kleider-  
stoffe  
in Wolle, Halbwole und Baumwolle  
zu den billigsten Preisen.

**Sämtliche fertigen Kleider:**  
Cheviot-, Kammgarn- und  
Buxkin-Anzüge für Herren,  
Burschen und Knaben  
verkaufe ich, um mein großes Lager  
zu räumen, unter Anlauf.  
**Konfirmanden-  
Anzüge**  
in  
größter  
Auswahl.  
**Frühjahrs  
und  
Sommerstoffen**  
sind eingetroffen und sichere bei billigs-  
ten Preisen  
tadellosen Sitz  
und  
elegante Ausführung zu.

**Chr. Schilling Schorndorf** am Bahnhof.

Schorndorf.  
Am nächsten **Dienstag** den 19. März wird in dem Hause des  
verstorbenen Schreiner **Wolff** (beim Stamm) eine  
**Fahrnis-Auktion**  
von morgens 8 Uhr an gegen Baarzahlung abgehalten, wobei vorkommt:  
1 silb. Taschenuhr, Mannskleider und Leibweitzzeug, etwas  
Betten, Küchenschür, Schreinerwerk, 1 Fuß, 1 Eimer haltend,  
300 L. Most, Schreinerhandwerkzeug, eine größere Partie  
Fohlsägel, Heu und Dehmd und allgemeiner Hausrat.

**Bilder und Patherbriefe**  
werden billigt eingerahmt.  
Auch werden  
**Blumen und Kränze**  
stets in **Blumenkästchen** und **Glasglocken** gemacht.  
**Fr. Lenz,**  
Vorstadt.

**Abonnements-Einladung**  
auf die  
**„Deutsche Reichspost.“**  
Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich.  
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus  
unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine  
Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen  
des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes  
ehrlichen und arbeitamen Mannes, finden in der „Deutschen  
Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis  
umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste  
Verbreitung.  
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der  
„Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei  
zwei Probenummern.  
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird  
täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt  
jedes Postamt an.

Den 16. März 1895.  
**Trauer-Anzeige.**  
Tiefbetrußt gehen wir Bekannten und Freunden  
die schmerzliche Nachricht, daß unser innig ge-  
liebtes Kind  
**Otto**  
im Alter von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren heute Nacht nach  
schwerem Leiden durch den Tod uns entzissen  
wurde. Um stille Teilnahme bitten die trauernden  
Eltern  
**Christian Geiger, Schuhmacher**  
mit Frau geb. Härer  
Beerdigung Montag Mittag 2 Uhr.

**MAGGI'S** Suppenwürze ebenso Maggi's Fleisch-Extract für  
frisch eingetroffen bei **Carl Schäfer.**  
Die leeren Original-Kästchen von 65 Pfennig werden  
zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt

**Zur Mostbereitung!**  
**Samostruben**  
ab Heilbronn, Mannheim, Schorndorf, empfiehlt billigt  
**Carl Schäfer, Marktpl.**

**Rekrutenversammlung**  
im Gasthaus z. Waldhorn.  
Auswärtige willkommen.

**Heute Samstag  
Mehlsuppe**  
im Waldhorn.  
Schorndorf.  
Vom nächsten Montag an sind  
**schöne Milchschweine**  
zu haben bei  
**Jakob Dettinger.**

**Blumen- und Gemüse-Sämereien**  
jeder Art,  
versch. Sorten Angerferne etc.,  
sowie irischen  
**Kresse und Lattig-Salat**  
empfehl't  
**Chr. Palmer, Handelsgärtner.**

**Farren,**  
einen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. alten,  
rösisch, u. einen  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. alten, gelbfleisch, unter jeder  
Garantie.  
**David Geiger.**

**Dienstmädchen-Gesuch.**  
Ein fleißiges, ehliches, kräftiges  
**Mä d c h e n**  
wird auf Georgii bei hohem Lohn  
und guter Behandlung nach aus-  
wärts gesucht. Zu erfragen bei  
**G. Här, Weber.**

**Brennweingeist** empfiehlt  
**Carl Schäfer, Marktpl.**

**Ein ordentlicher Junge,**  
der die Flascherei gründlich erlernen  
will, wird nach Valen gesucht.  
Auskunft erteilt **K. Holz,**  
Schlosser,

**Ein Mädchen**  
vom Land im Alter von 20 - 22  
Jahr wird bis Georgii gesucht  
**Martha Krauß** Ludwigsburg  
Mayereistr. 11.

**Ein dreistöckiges  
Wohnhaus**  
in der Nähe des Markt-  
platzes, zu jedem Ge-  
schäft tauglich, ist mir  
ernstlich feil. Ein Gegentaufsch nicht  
ausgeschlossen.  
Näheres zu erfragen b. d. Red.

**Gottesdienste**  
der **Wesleyanischen Methodistischen  
Gemeinde.**  
Am 17. März 1895.  
Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt Bögling.  
Abends 7 Uhr Predigt  
Herr Prediger Claß.  
Mittwoch Abends 8 Uhr  
Herr Prediger Claß.  
Samstag Abends 8 Uhr  
Herr Pred. Gros.

**Schuhmacher-Lehrling**  
gesucht.  
**Friedrich Klingler,**  
Hedelfingen, D. M. Cannstatt.

**Gottesdienste.**  
**Evangelische Kirche.**  
Am Sonntag Deuli (17. März) 1895.  
Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt  
Herr Detan Hoffmann.  
10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Kinder Gottesdienst  
Herr Detan Hoffmann.  
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre  
(Schöne) Herr Detan Hoffmann.  
Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt  
Herr Stadtpfarrer Gros.  
**Katholische Kirche.**  
Kein Gottesdienst.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.  
Montag den 18. März 1895  
Insertionspreis: eine 4gepalte Pettzeile oder  
breiten Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Aufsage 1950.

**Württembergischer Landtag.**  
Stuttgart, 13. März. 13. Sitzung der  
Abgeordneten.  
Tagesordnung: 2. Lesung der Schulgesetz-  
novelle.  
Am Ministerisch: Minister v. Sarwey und  
Reg.-Rat Habermas.  
Artikel 1 wird ohne Debatte angenommen.  
Zu Art. 2, nimmt Abg. Schmidt-Maulbronn  
das Wort und bemängelt, daß die männliche Jugend  
von der weiblichen getrennt werden soll. In  
kleinen Gemeinden sei die Schülerzahl so klein,  
daß es bei einer Trennung der Geschlechter zu keiner  
Fortbildungsschule kommen werde. Weiter stellt  
Redner aus, daß nicht auch die Real- und Latein-  
schüler verpflichtet werden, die Fortbildungsschulen  
zu besuchen. Prälat v. Sandberger widerlegt die  
Bedenken des Vorredners. In kleineren Ge-  
meinden könne ja die männliche und weibliche  
Jugend vereinigt werden. Das sei auf Grund des  
Abschnitts 3 von Art. 7 des Gesetzes möglich.  
Für Bezeichnung der Real- und Lateinschüler ist  
Redner nicht.  
Klaus bemerkt dem Abg. Schmidt-Maulbronn  
gegenüber, daß in den Latein- und Realschulen jedenfalls  
soviel und mindestens nicht weniger gelehrt werde  
als in Volksschulen.  
Kloß ist gleichfalls für Trennung der Ge-  
schlechter.  
Schmidt ist durch die Erklärung v. Sand-  
bergers befriedigt. Art. 2-5 werden sodann ohne  
weitere Debatte angenommen.  
Art. 6 giebt die Möglichkeit, den Unterricht  
im Sommer ganz wegzulassen zu lassen, wenn im  
Winter je in 4 Wochenstunden ein Unterricht von  
80 Stunden erteilt wird.  
Art. 6 und 7 werden angenommen.  
Art. 8 wird mit einer von der Kammer der  
Ständeherrn beantragten redakt. Aenderung an-  
genommen; ebenso Art. 9.  
Zu Art. 10 nimmt Schmidt-Maulbronn das  
Wort: In den Sonntags- und Fortbildungsschulen  
dürfte nicht zu viel Religion gelehrt werden.  
Dr. Kiene: Die Religion sei zur Erziehung  
notwendig. Zu viel Religion wolle er auch nicht.  
Die anderen Fächer müssen auch zur Geltung kommen.  
Minister v. Sarwey spricht sich in ähnlichem  
Sinn aus.

Kloß wünscht wiederholt, die Religion ganz  
wegzulassen. Religionstheorie und Sittenlehre haben  
nichts mit einander zu thun.  
Nach kurzer Debatte zwischen Dr. Kiene, Kloß  
und Prälat v. Lehter wird Art. 10 angenommen.  
Art. 11 enthält die Strafbefugnisse gegen die  
Schüler.  
Schmidt: Die seitherige Strafbefugnis der  
Lehrer genügt nicht. Wenn der Lehrer jetzt 2  
Stunden Arrest verhängen darf, so ist dem Redner  
unklar, wie das ausgeführt werden kann.  
Minister von Sarwey: Diese Bestimmung ist  
infolge eines Beschlusses der vorigen Kammer auf-  
genommen worden. Er habe geglaubt, daß es den  
Wünschen der Lehrer entspreche, wenn sie eine  
derartige Strafbefugnis erhalten.  
Ehardt-Göppingen ist gegen die Arreststrafe.  
Man solle Geldstrafen anwenden. Er wäre wirkte  
demokratisierend.  
Dr. Kiene: Es würde im Gegenteil demo-  
kratisierend, wenn der Lehrer nicht in der Lage sei,  
große Flegel zu erzürigen. Redner wünscht Aus-  
dehnung der Schulgucht auch auf das Verhalten  
außerhalb der Schule.  
Schmidt: Außerhalb der Schule wollen die  
Lehrer nicht die Stelle der Strafpolizei vertreten.  
Eggmann: Der Arrest komme ja nur bei  
groben Verfehlungen in Betracht.  
Art. 11 wird angenommen.  
Art. 12 stellt die Belohnung des Lehrers für  
den Fortbildungsschulunterricht (1 M pro Stunde  
fest.  
Schmidt bemängelt, daß dem Lehrer event.  
von seinen sonstigen Kompetenzen die für den  
Fortbildungsschulunterricht erhaltene Belohnung gekürzt  
werden kann.  
Minister v. Sarwey: Das könne ja nur unter  
gewissen Umständen eintreten. Die Gemeinden  
haben nach den bestehenden Gesetzen das Recht  
hiesu. Die Regierung wünsche aber nicht, daß die  
Gemeinden davon Gebrauch machen.  
v. Sandberger hofft, daß die Gemeinden von  
diesem Recht keinen Gebrauch machen werden.  
Kloß hätte gewünscht, daß den Gemeinden  
auch gestattet werde, über 1 M pro Stunde als  
Honorar für die Lehrer zu geben.  
Bei Art. 13 glaubt Kloß, es sei das Wirt-  
schaftsverbod nicht in Menege aufrecht zu erhalten.  
Die Bauarbeiter müssen ihr Kosthaus oft wechseln

und sehen sich genötigt, ihre Wirtshäuser eben im  
Wirtshaus einzunehmen.  
Minister v. Sarwey hat keine Bedenken gegen  
diese Ausfassung.  
Bei Art. 15 bringt Schmidt den Lehrerver-  
satz bei der ewang. Konfession zur Sprache. Man  
nehme zu viel Aspiranten auf gegenüber dem Ab-  
gang von Lehrern. Zu helfen sei am besten, wenn  
die Staatsbeiträge für Stipendien um 4000 M  
gefrächert würden.  
Minister v. Sarwey will Schmidts Wunsch  
entgegenkommen.  
Bei Art. 17 hätte Kaufmann-Gerabronn ge-  
wünscht, daß die neugeschaffenen Vorteile betref-  
des Pensionsgesetzes auch den vor dem 30. Dez.  
1877 angefallenen Lehrern zugute käme.  
Prälat v. Sandberger glaubt, daß sich dies  
wegen der Nachzahlung von Jahresbeiträgen nicht  
gut machen ließe.  
Bei Art. 19 hatte Hoffner gewünscht, daß  
die rückwirkende Verbesserung der inländischen Leh-  
rer (ab 1. Juli 1894) vom Staat mit Rücksicht  
auf den Notstand der Gemeinden getragen würde.  
Schmidt, Hoffner und Schmidt stellen den  
Antrag, daß der Staat bedürftigen Gemeinden  
bedeutende Beiträge reiche, zu welchem Zweck ev.  
eine Nachgezinsung zum Etat einzubringen wäre.  
Der Antrag findet Annahme.  
Bei der Endabstimmung über das ganze  
Gesetz wird dasselbe mit allen - 78 - abge-  
gebenen Stimmen angenommen.  
Hierauf wird das R. Betrugsgesetz  
verlesen, worauf der Präsident der Kollegen ein  
herzliches Gebewohl zuruft und die Sitzung schließt.

**Der Gottesleugner.**  
Nachdruck verboten.  
Vor dem „schwarzen Brett“ der Universtität  
befand sich eine dichtgedrängte Schar Studenten  
aller Fakultäten und akademischen Verbindungen  
- Dozenten, Offiziere, Beamte und Privatleute.  
Von den zahlreichen Ankündigungen, welche an  
jene Tafel geheftet waren, fesselte ganz besond-  
ers ein großer, weißer Aufschlag mit kräftigen, majes-  
tätischen Federzügen, deren Inhalt selbst den bla-  
stettesten über oder um den Ernst wissenschaftlicher  
Forschung noch unbekümmerten Menschen inter-  
essierte. Es gieng ein Murmel, ein neugieriges  
Fragen durch die Menge, und immer von neuem  
wiederholte sich die erklärende Antwort: „Professor  
Leutner setzt seine Vorlesungen auf unbestimmte  
Zeit aus.“

sen und Probleme des großen Denkers in Bezug  
auf das individuelle Dasein des Menschen, nicht  
in seinem Verhältnis zum Menschen, sondern zu  
einem höheren Wesen. Professor der Philosophie  
Leutner, durch seine überaus klaren Vöfungen  
ethischer und metaphysischer Probleme längst be-  
rühmt geworden, hatte mit der Verkündigung seiner  
für das neue Semester geplanten Vorlesung  
nicht nur die akademische sondern auch die ganze  
übrige Welt in Wonn geschlagen. „Der Beweis  
für die Nichtexistenz eines persönlichen Gottes,“  
betitelt sich der wöchentl. zweimal angeleszte  
Vortrag des großen Gelehrten. Die Vorlesung  
sollte öffentlich sein und, in Gegenwart des  
großen Zuhörers, in der Aula der Universtität  
stattfinden; jedoch selbst dieser geräumige Hörsaal  
erwies sich für den Zweck viel zu klein, die gro-  
ßen Stühlreihen ließen sich nicht öffnen, und noch  
nach Hunderten zählenden Menge, welche sich in  
den Korridoren postiert hatte, Gelegenheit zu  
zu geben, den Worten des Professors zu lauschen.  
Schon nach den ersten, einleitenden Worten  
bemächtigte sich der Hörerschaft eine gewaltige  
Erregung. Es war etwas Unerhörtes, was der

**Deutscher Reichstag.**  
Berlin, 14. März. Die Beratung des  
Antrags Heyl (n.l.) auf Kündigung des argen-  
tinischen Handelsvertrags wird fortgesetzt.  
Müller-Dortmund (n.l.) bekämpft den  
Antrag, welcher einen Zollkrieg herbeiführen  
würde. Unfere Industrie sei auf diesen Zoll-  
krieg nicht gerüstet. Wir setzen einen Export  
von 70-80 Mill. M in Werte aufs Spiel.  
Staatssek. v. Marshall: Die Regierung

graubärtige Mann dort mit dem wallenden Haar  
und den scharfblickenden Feueragen der Propheten-  
gestalt, die stehend hinter dem Katheder emporrage,  
mit volltönender Beredsamkeit verkündete. Daß  
es keinen persönlichen Gott gäbe, war ja zwar  
niemanden, der irgendwie auf Bildung Anspruch  
erhob, etwas Neues: die junge Naturwissenschaft,  
die das Zeitalter der Aufklärung gebracht hat,  
diese Wissenschaft, welche sich nur auf handgreif-  
liche, durch Experimente sichtbare Thatsachen stützt,  
die nur an das glaubt, was sie auch beweisen  
kann, diese Wissenschaft, in der sich das wahrhaft  
Göttliche pantheistisch offenbart, konnte zwar nicht  
Kirchen niederreißen und verändern, daß neue sich  
emporbauen, aber den Kirchen- und Bibelglauben  
hat sie bei ihren Züngern vernichtet, und diese  
Züngerchaft ist die große, gebildete, aufgeklärte  
Menschheit. Das Wort des Kanzelredners richtet  
sich nur noch an die in der wahren Kultur der  
Neuheit zurückgebliebenen, denen Gottes Wort  
noch ein Evangelium bedeutet, die noch nicht reif  
sind für die große Lehre, welche als naives Surro-  
gat der Heilsbotschaft ihren dürstenden Seelen  
geboten wird.  
Fortf. folgt.

Der Gottesleugner.  
wenn nicht von Angesicht, so von Hörensagen. Die  
Beitragen, die Neuen beschäftigten sich mit seiner  
Person und seiner Lehre ebenso eingehend, wie  
mit der sozialen Frage, denn so wichtig wie diese  
für das gesellschaftliche Leben, erschienen die The-